

**Schwarz und Rot
weiterhin unter sich!**

**Liebe Kolleginnen und
Kollegen!**

Wir haben bereits berichtet, dass die Liste OFFENES TEAM als Zusammenschluss der bisherigen Namenslisten bei den Personalvertretungswahlen am 1. und 2. Dezember kandidieren wird. Im DWA sind die beiden Namenslisten trotz derselben Mandatsstärke wie vor 5 Jahren diesmal nicht vertreten. Lieber wird **Recht gebeugt** oder werden rechtliche Lücken im alten **Parteienproporz** geschlossen, als dass sich FCG und FSG an **demokratische Spielregeln** halten. Der ZA-Vorsitzende, Johann Pauxberger, hat – obwohl nur für einen Teil der Bediensteten der Zentralstelle zuständig (Bildung und Kultur) – den DWA nur auf Basis von FCG- und FSG-Nominierungen bestellt.

Verursacht wird das durch alte Versäumnisse: In rechtlich fragwürdiger Weise wurde nach der Ressortzusammenlegung 2000 kein neuer DA gewählt. Um dem nicht nachkommen zu müssen, gab es auch Unterstützung der Regierung: Das Personalvertretungsgesetz wurde in diesem Punkt für die Dauer der Funktionsperiode bis Ende 2005 sistiert. Der VfGH hat die Sistierung von Personalvertretungswahlen bei Neuschaffung von Dienststellen mit seinem Erkenntnis vom 23. Juni 2003 wegen Gleichheitswidrigkeit aufgehoben. **Weder der Zentralausschuss noch die GÖD haben sich seither um die Klärung der rechtlich unregelmäßigten Situation bemüht**, die nun virulent wird. Wir haben daher nebenstehenden Brief an den Vorsitzenden des ZA formuliert.

Dienststellenwahlausschuss rechtswidrig und undemokratisch bestellt:

Offener Brief an den Vorsitzenden des Zentralausschusses

Sehr geehrter Herr Kollege Pauxberger!

Bei der Bestellung des Dienststellenwahlausschusses im BMBWK wurden die beiden unabhängigen Namenslisten, Liste BMUK und OFFENES TEAM, von der Wahlvorbereitung ausgeschlossen. Diese Vorgehensweise war rechtswidrig und vor allem undemokratisch.

Die Voraussetzungen für die Anwendung des § 24a Abs 1 Bundes-Personalvertretungsgesetz (PVG), auf welchen Sie die Bestellung des Dienststellenwahlausschusses (DWA) durch den Zentralausschuss gründen, liegen nicht vor. Was aber noch schwerer wiegt, ist die Missachtung der Bestimmung des § 16 Abs. 3 PVG, wonach bei der Bestellung des DWA das Stärkeverhältnis der im Dienststellenausschuss vertretenen Gruppen zu berücksichtigen ist.

Die Liste OFFENES TEAM – ein Zusammenschluss der beiden genannten Namenslisten – ist mit insgesamt 4 Mandaten und somit nur mit einem Mandat weniger als die FSG in den derzeitigen Dienststellenausschüssen vertreten. Die aktuelle Mandatsverteilung: FCG - 11, FSG - 5, Liste OFFENES TEAM - 4 Mandate (Liste BMUK - 2, OFFENES TEAM - 2).

Es handelt sich um ein neuerliches Zeichen, Wählerinnen und Wähler, die nicht ausschließlich in herkömmlichen Parteikategorien denken und wählen, möglichst auszuschließen – auszuschließen von Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Tatsache, dass willkürliches Vorgehen ohne rechtliche Grundlage demokratischem und fairem Handeln vorgezogen wurde und dass FCG und FSG nach wie vor lieber unter sich bleiben wollen, halten wir für empörend unkollegial!

Unser Fazit:

Die Liste Offenes Team ist nur den Kolleginnen und Kollegen verpflichtet und hat daher die Kandidatur der Liste UG-Unabhängige GewerkschafterInnen für den Zentralausschuss initiiert. So können wir auf einer weiteren Ebene zu mehr Transparenz und Informationsfluss beitragen und solch undemokratisches Verhalten verhindern helfen.

Mit kollegialen Grüßen

Edith Winkler e.h.



Unsere Korrespondentin aus Bananama, K. Brettschau, hat angeregt, anlässlich oben stehender Vorkommnisse „Die Banane“ (selbstverständlich aus fairem Handel) als Award für unkollegiales Verhalten einzuführen. Ein treffenderes Beispiel als die undemokratische Vorgehensweise bei der Bestellung des DWA für die „Erste Banane“ lässt sich derzeit kaum finden.

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter ...



„Die Banane“ für den ZA Bildung und Kultur

Die Liste OFFENES TEAM verleiht dem Zentralausschuss für den Bereich Bildung und Kultur somit die erste Banane für Missachtung demokratischer und rechtsstaatlicher Tradition in Österreich. Sollten Ihnen ähnliche Vorkommnisse bekannt sein, die eine Banane wert sind oder benötigen, teilen Sie uns diese bitte mit. Wir veröffentlichen sie (auch anonym) gerne und leiten sie an unsere Jury nach Bananama weiter.

**Unsere Korrespondentin aus Bananama
K. Brettschau über:**

Demokratie, eigene Meinungen und Bananen

Ist eine eigene Meinung heutzutage überhaupt noch gefragt? Oder sollten wir uns immer bedingungslos der stimmenstärksten Meinung anschließen? Ich finde, eigenständiges Denken macht uns lebendig und lässt uns mehr am Leben teilhaben – außerdem hat es Sexappeal.

Hier in Bananama gehört es zum Demokratieverständnis eigene Meinungen auszutauschen. Die eigene Meinung darf öffentlich geäußert werden, und sie hat logischerweise Befürworter und Gegner. Die Beeinträchtigung der freien Meinungsäußerung ist absolut tabu und jede diesbezügliche unfaire und undemokratische Betätigung wird durch die Verleihung einer Banane beanstandet.

Die Bananen stammen aus fairem Handeln – der Anbau von Bananen hat soziales Prestige, und das Gehaltschema der Anbauenden ist gesetzlich geregelt. Damit wird jede Ausbeutung durch globales Handeln verhindert.

*In Anlehnung an diese Tradition möchte ich die Bestellung des Dienststellenwahlausschusses wie folgt kommentieren:
ALLES BANANE!!!!!!!!!!*

Spenden-Konto: P.S.K. Nr. 7000113, Verrechnungskonto für Spareinlagen, Verwendungszweck 210.537.428, Sparsbuch lautend auf Offenes Team; Erlagscheine bei den Listenmitgliedern
Für den Inhalt verantwortlich: Liste OFFENES TEAM im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur;
Vervielfältigung: RepaCopy, Auflage: 300

„Ist parteiunabhängige Gewerkschaftsarbeit zeitgemäss?“

Bericht von der Bundeskonferenz der Unabhängigen GewerkschafterInnen am 9. Oktober 2004 in Salzburg

Die Unabhängigen GewerkschafterInnen – ein Zusammenschluss von KIV (Gewerkschaft der Gemeindebediensteten), AUGÉ/UG (Arbeiterkammer und GPA), UGÖD, we4you (Telekom-Gewerkschaft) und GUG (ÖBB) – haben sich bei ihrer Bundeskonferenz mit der Frage beschäftigt: „Ist parteiunabhängige Gewerkschaftsarbeit zeitgemäss?“ Die Antwort fiel mit sehr hoher Zustimmung mit „JA“ aus. Denn ArbeitnehmerInnen-Interessen dürfen nicht hinter Parteiinteressen (oder Regierungsinteressen) zurückgestellt oder durch diese beeinflusst werden (aktuelles Beispiel: Pensionsreform). Der Unabhängigkeitsstatus ist ein Garant für eine von parteipolitischer Einflussnahme freie, unabhängige Gewerkschaftsarbeit, die ausschließlich den ArbeitnehmerInnen-Interessen verpflichtet ist. Die Parteiunabhängigkeit sichert offene Informationspolitik und transparente, sachorientierte Gewerkschaftsarbeit, mit dem Ziel der Demokratisierung der Gewerkschaften und der Arbeitswelt generell. Kritisiert wurden der mangelnde Informationsfluss vor allem im Zusammenhang mit der Gesetzgebung und die fehlenden Ressourcen (keine landesweiten Vertretungsstrukturen, geringe Mittel für Beratungs- und Informationsarbeit). Um diese Nachteile zu vermindern, spricht man sich für punktuelle, ausschließlich sach- und interessenorientierte Kooperationen mit den Parlamentsparteien aus.

Was hat die UGÖD in Vorbereitung zu den PV-Wahlen erarbeitet?

Bei der Bundeskonferenz der UGÖD (eine Teilorganisation der GÖD) am 10. Oktober wurde ein gemeinsames **Basispapier für die Personalvertretungswahlen 2004** beschlossen, welches Zielsetzungen und Hauptforderungen zusammenfasst. Die Inhalte sind im Internet nachzulesen:

<http://www.ug-oegb.at/ugod/2003/wahlplattform.htm>

Die Reihung der KandidatInnen der Liste OFFENES TEAM

Wir freuen uns, dass zwei weitere KollegInnen, nämlich **Elfriede PLEININGER**, ADir und in der Zentralsektion tätig, und **Mag. Martin SCHMID**, Vertragsbediensteter aus der Sektion Forschung und Internationales, bei uns mitarbeiten. Folgenden Wahlvorschlag haben wir am 13. Oktober 2004 nach Diskussion einiger Kriterien (VB/Beamte; Erfahrung in Personal- bzw. Betriebsratsarbeit; Frau/Mann; Sektionen) mittels Wahl festgelegt und am 28. Oktober 2004 eingereicht:

Edith WINKLER, VII/12a, DW 5903, (Personalvertreterin im DA-Wissenschaft); **Mag. Gabriela KHANNOUSSI-GANGOLY**, V/8, DW 4606; **Elisabeth FERENTSCHIK-DOPPLER**, VII/9b, DW 5943, (Personalvertreterin im DA-Wissenschaft); **Mag. Martin SCHMID**, VI/5, DW 6398; **Ilse SIRINEK**, II/5, DW 280; **Elfriede PLEININGER**, Z/1, DW 3032; **Dr. Mark NÉMET**, V/1a, DW 5902; **Dr. Maria KEPLINGER**, VII/9b, DW 5911; **Mag. Stephan NEUHÄUSER**, VI/6, DW 6714; **Johannes RAUNIG**, Z/10, DW 5156; **Sandra BAUER**, Sekretariat, DW 6203; **Dr. Anne-Maria SCHRAMM**, VII/5, DW 7082; **DI Karin KALCHSCHMID**, V/2, DW 7757; **Mag. Regina ROSC**, V/8a, DW 4627, **Dr. Christina ZIMMERMANN**, Sektion VI, DW 6713; **Mag. Sabine PÖLZL**, VII/12, DW 6734; **Dr. Doris GUGGENBERGER**, AL Z/12, DW 2820.

Die KandidatInnen und Kandidaten stellen wir Ihnen in der nächsten Aussendung näher vor.



Nur den Kolleginnen und Kollegen verpflichtet!